



Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Rennerod - Aufgaben 2009 für die Jugendflamme Stufe 2 -



Worum geht es?

FwDV 3 – Einheiten im Löscheinsatz

Was wird gefragt?

Gliederung der Mannschaft - Gruppe

Was sollte man wissen?

Gruppenführer
Maschinist
Melder
Angriffstrupp
Wassertrupp
Schlauchtrupp

FwDV 3 – Einheiten im Löscheinsatz

Aufgaben des Gruppenführers

Der Gruppenführer führt seine taktische Einheit.

FwDV 3 – Einheiten im Löscheinsatz

Aufgaben des Maschinisten

Der Maschinist bedient die Pumpe sowie Sonderaggregate und ist Fahrer.

FwDV 3 – Einheiten im Löscheinsatz

Aufgaben des Melders

Der Melder übermittelt Informationen und übernimmt besondere Aufgaben.

FwDV 3 – Einheiten im Löscheinsatz

Aufgaben des Angriffstrupps

Der Angriffstrupp rettet, setzt den Verteiler und nimmt das erste Strahlrohr vor.

FwDV 3 – Einheiten im Löscheinsatz

Aufgaben des Wasserstrupps

Der Wassertrupp rettet und stellt die Wasserversorgung bis zum Verteiler her; dann wird er Sicherheitstrupp.

FwDV 3 – Einheiten im Löscheinsatz

Aufgaben des Schlauchstrupps

Der Schlauchtrupp rettet und stellt die Wasserversorgung zwischen den Strahlrohren und dem Verteiler her; dann übernimmt er besondere Aufgaben.



Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Rennerod - Aufgaben 2009 für die Jugendflamme Stufe 2 -



Worum geht es?

Was wird gefragt?

Was sollte man wissen?

Gerätekunde

Feuerlöscher

Feuerlöscher sind Geräte die ein Löschmittel enthalten, welches durch einen mit dem Löschmittel gespeicherten oder durch Aufladen mit Treibgas erzeugten Druck ausgestoßen wird.

Gerätekunde

Arten von Feuerlöschern

Wasserlöscher
Schaumlöscher
Pulverlöscher
Kohlendioxidlöscher

Gerätekunde

Kübelspritze

Die Kübelspritze ist ein tragbares Löschgerät, bei dem Löschwasser mit einer handbetätigten, doppelt wirkenden Kolbenpumpe mittels eines Schlauches mit Strahlrohr oder Mundstück verspritzt wird.

Gerätekunde

Funktionsweise einer Kübelspritze

Wie wird eine Kübelspritze bedient?

Gerätekunde

Tragkraftspritze (TS) 8/8

Eine für die Einsatzaufgaben der Feuerwehr besonders gestaltete Pumpe, die zur Förderung von Löschwasser oder Schmutzwasser dient.

Gerätekunde

Was bedeuten die Zahlen „8/8“ hinter „TS“?

Die erste Zahl gibt den Nennförderstrom in „100 l/min“, die zweite Zahl den Nennförderdruck in „bar“ an.



Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Rennerod - Aufgaben 2009 für die Jugendflamme Stufe 2 -



Worum geht es?

Gerätekunde

Was wird gefragt?

Saugkorb

Was sollte man wissen?

Zur Wasserentnahme aus offenen Gewässern wird ein Saugkorb benötigt. Der Saugkorb wird am wasserseitigen Ende der Saugleitung angekuppelt und verhindert so ein Ansaugen von groben Verunreinigungen, die zu Schäden in der Pumpe führen können.

Gerätekunde

Zweck des Rückschlagventils im Saugkorb

Das im Saugkorb eingebaute Rückschlagventil verhindert das Abreißen der Wassersäule bei einer Unterbrechung des Saug- bzw. Fördervorgangs und ermöglicht in besonderen Einsatzfällen (z.B. wenn die Entlüftungseinrichtung der Feuerlöschpumpe ausgefallen ist) das Auffüllen der Saugleitung.

Gerätekunde

Standrohr

Ein Standrohr wird zur Wasserentnahme aus dem Rohrnetz der Sammelwasserversorgung verwendet. Hierzu wird es auf einen Unterflurhydranten aufgesetzt.

Gerätekunde

praktische Übung: Standrohr vornehmen

Welche Geräte werden benötigt?
(Unterflurhydrantenschlüssel und Standrohr)
- Straßenkappe des Unterflurhydranten öffnen
- Kontrolle: Hydrantensitz nicht verschmutzt
- Kontrolle: Dichtring am Standrohr vorhanden
- Standrohr aufsetzen und festdrehen
- Unterflurhydrant öffnen, Leitung spülen



Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Rennerod - Aufgaben 2009 für die Jugendflamme Stufe 2 -



Worum geht es?

Gerätekunde

Was wird gefragt?

praktische Übung: Standrohr zurücknehmen

Was sollte man wissen?

- Unterflurhydrant schließen
- Standrohr druckentlasten
- Standrohr losdrehen und abnehmen
- Klauenmutter vollständig zurückdrehen
- Niederschraubventile ½ Umdrehung öffnen
- Straßenkappe des Unterflurhydr. schließen
- Gerätschaften im Fahrzeug verstauen

Gerätekunde

Sammelstück

Das Sammelstück wird am Saugeingang einer Feuerlöschpumpe angeschlossen. Mit einem Sammelstück werden die Löschwasserströme aus zwei Zuleitungen zusammengefasst. Dabei ist es möglich, ohne Unterbrechung der Wasserversorgung nacheinander zwei Zuleitungen anzuschließen, ohne bei der bereits angeschlossenen Leitung „Wasser halt!“ befehlen zu müssen.

Gerätekunde

Zweck der Rückschlagklappe im Sammelstück

Die Rückschlagklappe im Gehäuse schließt den gegebenenfalls nicht benutzten Zugang am Sammelstück wasserdicht ab.

Gerätekunde

Übergangsstück

Mit einem Übergangsstück können Schläuche unterschiedlicher Durchmesser untereinander oder an Armaturen anderer Größe angekuppelt werden.



Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Rennerod - Aufgaben 2009 für die Jugendflamme Stufe 2 -



Worum geht es?

Gerätekunde

Was wird gefragt?

Stützkrümmer

Was sollte man wissen?

Der Stützkrümmer hat die Aufgabe, die Rückkraft des Wasserstrahles von B-Strahlrohren über die Schlauchleitung zum Erdboden abzuleiten. Der Stützkrümmer wird zwischen Druckschlauch und Strahlrohr gekuppelt.

Gerätekunde

Schlauchbrücke

Schlauchbrücken werden zum Schutz von gefüllten (oder auch ungefüllten) Druckschläuchen verwendet, die über befahrene Verkehrswege verlegt werden müssen.

Gerätekunde

Steckleiter

Eine Steckleiter wird aus bis zu vier einzeln zusammengesteckten Leiterteilen gebildet. Sie dienen der Feuerwehr als Angriffs-, Rettungs- und Hilfsgerät und sind die bei Feuerwehren am häufigsten eingesetzten tragbaren Leitern.

Gerätekunde

maximale Reichweite einer Steckleiter

Mit einer vierteiligen Steckleiter kann (bei normaler Geschosshöhe) bis zum 2. Obergeschoss eines Gebäudes gestiegen werden. Dies entspricht einer Höhe von etwa 8m über Aufstellfläche.

Gerätekunde

Steckleiter – weitere Verwendungszwecke

zum Absteigen in tieferliegende Bereiche, zum Unterlegen bei einbruchgefährdeten Flächen



Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Rennerod - Aufgaben 2009 für die Jugendflamme Stufe 2 -



Worum geht es?

Fahrzeugkunde

Was wird gefragt?

Einsatzleitwagen

Was sollte man wissen?

Bedeutung der Abkürzung „ELW“

Verwendungszweck: Fahrzeug zum Beförderung von Feuerwehrpersonal zur Einsatzstelle, zur Erkundung der Einsatzstelle und ein Hilfsmittel zum Führen von Einheiten

Fahrzeugkunde

Mannschaftstransportfahrzeug

Bedeutung der Abkürzung „MTF“

Verwendungszweck: Fahrzeug zur Beförderung von Feuerwehrpersonal einschließlich der persönlichen Ausrüstung und gegebenenfalls von weiteren Gerätschaften.

Fahrzeugkunde

Mannschaftstransportfahrzeug mit Laderaum

Bedeutung der Abkürzung „MTF-L“

Verwendungszweck: Fahrzeug zur Beförderung von Feuerwehrpersonal einschließlich der persönlichen Ausrüstung und weiterer Ladung.

Fahrzeugkunde

Mehrzwecktransportfahrzeug

Bedeutung der Abkürzung „MZF“

Verwendungszweck: Fahrzeug zur Beförderung von Feuerwehrpersonal einschließlich der persönlichen Ausrüstung sowie zur Aufnahme einer variablen Beladung.



Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Rennerod - Aufgaben 2009 für die Jugendflamme Stufe 2 -



Worum geht es?

Fahrzeugkunde

Was wird gefragt?

Tragkraftspritzenfahrzeug TSF

Was sollte man wissen?

Bedeutung der Abkürzung „TSF“

Verwendungszweck: Fahrzeug vornehmlich für die Brandbekämpfung mit eingeschobener Tragkraftspritze und feuerwehrtechnischer Beladung für eine Gruppe.

Fahrzeugkunde

Löschgruppenfahrzeug LF 8/6

Bedeutung der Abkürzung „LF“

Bedeutung der Abkürzung „8/6“ (Nennförderstrom der Feuerlöschpumpe 800 l/min bei Nennförderdruck 8 bar / eingebauter Löschwasserbehälter mit einem nutzbaren Inhalt von 600 Litern)

Verwendungszweck: Fahrzeug für die Brandbekämpfung, Wasserförderung und zur Durchführung einfacher technischer Hilfeleistungen

Fahrzeugkunde

Löschgruppenfahrzeug LF 16/12

Bedeutung der Abkürzung „LF“

Bedeutung der Abkürzung „16/12“ (Nennförderstrom der Feuerlöschpumpe 1.600 l/min bei Nennförderdruck 8 bar / eingebauter Löschwasserbehälter mit einem nutzbaren Inhalt von 1.200 Litern)



Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Rennerod - Aufgaben 2009 für die Jugendflamme Stufe 2 -



Worum geht es?

Fahrzeugkunde

Fahrzeugkunde

Fahrzeugkunde

Was wird gefragt?

Löschgruppenfahrzeug LF 16/12
(Fortsetzung)

Tanklöschfahrzeug TLF 16/45

Drehleiter DLK 18-12

Was sollte man wissen?

Verwendungszweck: Fahrzeug für die Brandbekämpfung, Wasserförderung und zur Durchführung technischer Hilfeleistungen

Bedeutung der Abkürzung „TLF“

Bedeutung der Abkürzung „16/45“ (Nennförderstrom der Feuerlöschpumpe 1.600 l/min bei Nennförderdruck 8 bar / eingebauter Löschwasserbehälter mit einem nutzbaren Inhalt von 4.500 Litern)

Verwendungszweck: Fahrzeug vornehmlich für die Brandbekämpfung

Bedeutung der Abkürzung „DLK“ (Drehleiter mit Rettungskorb)

Bedeutung der Abkürzung „18-12“ (Nennrettungshöhe von 18 m bei einer Nennausladung von 12 m)

Verwendungszweck: Fahrzeug zum Retten von Menschen und Tieren aus großen Höhen, auch als Angriffsweg für die Feuerwehr, zum Vortragen eines Löschangriffs oder für technische Hilfeleistungen



Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Rennerod - Aufgaben 2009 für die Jugendflamme Stufe 2 -



Worum geht es?

Fahrzeugkunde

Was wird gefragt?

Drehleiter DLK 23-12

Was sollte man wissen?

Bedeutung der Abkürzung „DLK“ (Drehleiter mit Rettungskorb)

Bedeutung der Abkürzung „23-12“ (Nennrettungshöhe von 23 m bei einer Nennausladung von 12 m)

Verwendungszweck: Fahrzeug zum Retten von Menschen und Tieren aus großen Höhen, auch als Angriffsweg für die Feuerwehr, zum Vortragen eines Löschangriffs oder für technische Hilfeleistungen

Fahrzeugkunde

Rüstwagen RW 1

Bedeutung der Abkürzung „RW“

Verwendungszweck: Fahrzeug zur Durchführung einfacher technischer Hilfeleistungen – auch größeren Umfangs – mit einer fest eingebauten Zugeinrichtung.

Fahrzeugkunde

Messtruppfahrzeug Gefahrstoff Mef-G

Bedeutung der Abkürzung „Mef-G“

Verwendungszweck: Fahrzeug zur Beförderung von Feuerwehrpersonal und zum Transport von Gerätschaften zum Messen von gefährlichen Stoffen und Gütern



Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Rennerod - Aufgaben 2009 für die Jugendflamme Stufe 2 -



Worum geht es?

Fahrzeugkunde

Was wird gefragt?

Gerätewagen Gefahrgut GW-G 1

Was sollte man wissen?

Bedeutung der Abkürzung „GW-G“

Verwendungszweck: Fahrzeug zur Durchführung von Sofortmaßnahmen kleineren Umfangs bei Schadenfällen mit gefährlichen Stoffen und Gütern – auch bei Unfällen mit Mineralöl.

Absichern von Gefahrstellen

zur Verfügung stehende Geräte beim TSF

Warnkleidung
Winkerkelle
Warnleuchte
Handscheinwerfer
Warndreieck
Warnblinkanlage
Blaulicht

Absichern von Gefahrstellen

praktische Übung

Holen und Inbetriebnahme von Gerätschaften zum Absichern von Gefahrstellen (Warnkleidung anziehen, Winkerkelle, Warnleuchte, Handscheinwerfer oder Warndreieck holen und aufbauen und / oder einschalten, Warnblinkanlage und Blaulicht einschalten)

gefährliche Stoffe und gefährliche Güter

Welche Bedeutung haben orangefarbene Tafeln an Straßen- und Schienenfahrzeugen?

Mit orangefarbenen Tafeln werden Straßen- und Schienenfahrzeuge gekennzeichnet, die gefährliche Stoffe und gefährliche Güter transportieren.



Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Rennerod - Aufgaben 2009 für die Jugendflamme Stufe 2 -



Worum geht es?

gefährliche Stoffe und gefährliche Güter

gefährliche Stoffe und gefährliche Güter

gefährliche Stoffe und gefährliche Güter

gefährliche Stoffe und gefährliche Güter

gefährliche Stoffe und gefährliche Güter

gefährliche Stoffe und gefährliche Güter

Erste Hilfe

Was wird gefragt?

Wie heißt die Zahl im oberen Feld der Tafel?

Wie heißt die Zahl im unteren Feld der Tafel?

Welche Bedeutung hat die Kemler-Zahl?

Welche Bedeutung hat eine doppelte Ziffer bei der Kemler-Zahl?

Welche Bedeutung hat ein der Kemler-Zahl vorangestelltes „X“?

Welche Bedeutung hat die UN-Nummer?

Wann ist die stabile Seitenlage erforderlich?

Was sollte man wissen?

Kemler-Zahl

UN-Nummer

Die Kemler-Zahl ist die Nummer zur Kennzeichnung der Gefahr.

Die Verdopplung einer Ziffer bei der Kemler-Zahl weist auf eine Zunahme der entsprechenden Gefahr hin.

Wenn der Kemler-Zahl der Buchstabe „X“ vorangestellt ist, reagiert der Stoff in gefährlicher Weise mit Wasser.

Die UN-Nummer kennzeichnet den transportierten Stoff. Mit Hilfe einer Stoffliste kann herausgefunden werden, um welchen Stoff es sich handelt.

Durch die stabile Seitenlage soll bei bewusstlosen Personen verhindert werden, dass in Folge fehlender Schutzreflexe Fremdkörper (z.B. Erbrochenes, Blut) in die Atemwege gelangen können oder die Zunge die Atemwege blockiert.



Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Rennerod - Aufgaben 2009 für die Jugendflamme Stufe 2 -



Worum geht es?

Erste Hilfe

Was wird gefragt?

praktische Übung: stabile Seitenlage

Was sollte man wissen?

- Bewusstseinskontrolle
(Person ansprechen / Person anfassen)
- Atemkontrolle
(Sehen – Heben und Senken des Brustkorbes beim Ein- und Ausatmen; Hören – Atemgeräusche; Fühlen – Luftbewegungen)
- Pulskontrolle
(bei bewusstlosen Personen an beiden Halsschlagadern)

Person bewusstlos, Atmung und Puls vorhanden ⇒ stabile Seitenlage!

- seitlich an die bewusstlose Person herantreten und in Hüfthöhe anheben
- den nahen gestreckten Arm der bewusstlosen Person so weit wie möglich unter dessen Körper schieben
- nahes Bein der bewusstlosen Person beugen und Fuß an das Gesäß stellen
- bewusstlose Person an der fernen Schulter sowie in der Hüftgegend fassen und behutsam und gleichmäßig zu sich herüberziehen
- bewusstlose Person mit dem eigenen Bein stützen
- den unter dem Körper der bewusstlosen Person liegenden Arm behutsam am Ellenbogen etwas nach hinten hervorziehen



Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Rennerod - Aufgaben 2009 für die Jugendflamme Stufe 2 -



Worum geht es?

Erste Hilfe

Was wird gefragt?

praktische Übung: stabile Seitenlage
(Fortsetzung)



Was sollte man wissen?

- Kopf der bewusstlosen Person an Kinn und Stirn fassen und nackenwärts beugen (überstrecken), dann Gesicht erdwärts wenden
- Hand der bewusstlosen Person unter deren Wange schieben um so die Lage des Kopfes zu stabilisieren



-Einfache neue Variante :



Gegenüberliegendes Bein aufstellen. Person am hochgestellten Knie und der Schulter zu sich ziehen. Den oberen Arm nach vorne legen und die Hand etwas unter den Kopf platzieren.





Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Rennerod - Aufgaben 2009 für die Jugendflamme Stufe 2 -



Worum geht es?

Was wird gefragt?

Was sollte man wissen?

Aus medizinischer Sicht stellen die Vereinfachungen in der Summe eine Verschlechterung dar. Diese Variante wird aber trotzdem in der Breitenausbildung einheitlich gelehrt. Ausschlaggebend für diese Entscheidung war letztlich die Annahme, Laienhelfer würden sich die vereinfachte Stabile Seitenlage in der praktischen Anwendung eher zutrauen und nicht, aus Angst davor Fehler zu machen, in Untätigkeit verharren.

Besonderheiten

Die stabile Seitenlage wird auch bei Verdacht auf Wirbelsäulenverletzungen angewendet, da die Gefahr des Erstickungstodes durch ein mögliches Verlegen der Atemwege höher bewertet wird als die Gefahr weiterer Wirbelsäulenschäden.

- wiederholt Bewusstsein, Atmung und Puls kontrollieren

Sport und Spiel

Gerätekunde

innerhalb von 90 Sekunden sind die bereitgelegten Armaturen (ob sinnvoll oder nicht) zu



Jugendfeuerwehren der Verbandsgemeinde Rennerod - Aufgaben 2009 für die Jugendflamme Stufe 2 -



Worum geht es?

Was wird gefragt?

Was sollte man wissen?

kuppeln